



GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCHEN-KIRCHENGEMEINDEN

ADOLZFURT-SCHEPPACH UNTERHEIMBACH-GEDDELSBACH WALDBACH-DIMBACH

Ausgabe 20 Sept. - Nov. 2022



**Stufen des Lebens
Konzertankündigung**

**Rückblicke aktive Gemeinde
Predigtreihe**



Licht und Schatten



Ein strahlender Sommertag. Die Kinder spielen im Garten neben der Holzhütte: Ratet mal, was das ist: ein Hase, ein Vogel, eine Giraffe? Der Junge auf unserem Titelbild spielt ein Spiel, das wir seit unseren Kindertagen kennen. Er stellt sich ins Sonnenlicht und wirft Tierschatten an die Holzwand.

Das Spiel mit Licht und Schatten. Wer im Sonnenlicht steht, der wirft Schatten. Im Leben hat das Konsequenzen und seine Schattenseiten. Es verändert das Miteinander: Der jüngere Bruder, der die besseren Noten in der Schule hat und beim Klaviervorspiel glänzt und damit seinen älteren Bruder in den Schatten stellt. Die Freundin, die charmant, hübsch, beliebt und ständig verabredet ist und damit den Neid der Anderen hervorruft.

„Man müsste sich ein bisschen Sonne suchen, ohne einen anderen in den

Schatten zu drängen,“ hat der Maler Vincent van Gogh einmal gesagt. Offenbar hatte er seine eigenen Erfahrungen damit. Offenbar wusste er um die Konflikte, die dadurch entstehen, wenn Geschwister, Kollegen, Freundinnen „im Schatten des anderen stehen“. Konkurrenz und Neid verpestet das Beziehungsklima, das wissen wir. Davon erzählt auch die Bibel, an vielen Stellen. Sie erzählt das von Anfang an, von Kain und Abel, von Josef, dem Lieblingssohn des Vaters, der seine Brüder in den Schatten stellt und dafür deren Rache zu spüren bekommt, von Hagar und Sarah, die sich fürchtet, bei ihrem Mann nur noch an zweiter Stelle hinter der Rivalin zu stehen, von dem älteren Bruder, der dem jüngeren das Willkommensfest neidet, das der Vater aus Freude über die Rückkehr für ihn spontan ausrichten lässt. Anstatt sich mitzufreuen, missgönnt er seinem Bruder das unverdiente Glück und zieht sich beleidigt zurück.

Einfach mitzufeiern und zu sagen: Ich gönne dir das – dazu gehört Größe. Selbst im Schatten zu stehen und neidfrei anzuerkennen, wie der andere glänzt – das braucht ein weites Herz.

Allgemein	S. 3/4	An(ge)dacht
	S. 5-7	40 Jahre „Stufen des Lebens“
	S. 8/9	Konzertankündigung Adonia Musical 77
	S. 10/11	Aus der Diakonischen Geschäftsstelle Weinsberg
Adolzfurt	S. 12/13	Infos aus der Gemeinde/Café Zeit
	S. 14/15	Orangenaktion/Termine/Vertretungen
	S. 16-19	Abschied von der Pfarrfamilie
	S. 20/21	Besuchsdienst/Kirchenjubiläum mit Gemeindefest
	S. 18/19	Rückblick Konfirmation/Kinderkirche
	S. 20/21	Frühjahrsputz/Informationen aus der Gemeinde
	S. 22-25	Sommerfreizeit/Weltladen
Unterheimbach	S. 26/27	Gottesdienst im Grünen
	S. 28/29	Infos/Mitarbeiterfest
	S. 30/31	Verabschiedung im Kirchengemeinderat
	S. 32/33	Gemeindefest/Kasualien
Waldbach	S. 34/35	Sommerfest Rückblick
	S. 36/37	Predigtreihe
	S. 38/39	Rückblicke/Informationen aus der Gemeinde (Tauftermine)
	S. 40/41	Erntedank/Babykleiderbasar
	S. 42-44	Inklusionsgottesdienst/„Kekskrümelgedanken“
	S. 45-47	Posaunenchor/Mitarbeiterwechsel
	S. 48/49	Konfirmanden/Vorstellung Vikarin
	S. 50	Fusion Kirchenchöre
	S. 51	Impressum / wichtige Adressen
	S. 52	Das Beste zum Schluss

„Manche Menschen können das: andere über sich hinauswachsen lassen. Eltern, Trainer, Freundinnen, die stolz in der zweiten Reihe stehen hinter dem, der glänzt, hinter der, die Erfolg hat. Wenn wir uns mitfreuen können an den Erfolgen anderer, so ist das auch eine innere Freiheit. Ich weiß, wer ich bin, was ich kann, wohin ich gehöre. Sich mitfreuen ist ein Zeichen von eigener Balance und Verwurzelung. Es ist auch eine Haltung der inneren Freiheit.“

(Margot Käßmann)

Leider ist dieses neidlose Sich-Mitfreuen selten. In einer Welt des Konkurrenzkampfes lernen Kinder schon sehr früh, sich gegenseitig zu messen und den anderen zu übertrumpfen. In der Arbeitswelt ist Wettbewerb gewünscht und nur wer sich gegen andere durchsetzen kann, hat am Ende den Erfolg.

Auf Dauer aber tut das niemandem gut. Wenn wir stattdessen nicht ständig versuchen würden, das Beste aus uns und unseren Kindern herauszuholen, wäre mehr Freiraum, in dem wir unsere innere Balance finden und unsere Kinder ein Selbstvertrauen entwickeln könnten, das sie stolz auch in der zweiten Reihe stehen lässt. Umso leichter und ungezwungener werden sie dann auch das entdecken können, worin sie selbst besonders gut sind.

Schließlich hat jeder Mensch seine eigenen und besonderen Gaben und Talente. Und außerdem gehört es zu den Erfahrungen, die man auch im Schattenspiel machen kann: Ich werde deshalb nicht kleiner, wenn ich die anderen neben mir groß sein lasse.

Im Sonnenlicht zu stehen, tut gut. Aber es braucht auch den wohltuenden Schatten. „Der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand, dass dich des Tages die Sonne nicht steche...“ heißt es in Psalm 121. Wir haben einen Gott, der zum Schutz für uns für beides sorgt. Der uns Erfahrungen gönnt, in denen wir glänzen können, der uns aber auch schützen will vor dem ständigen Druck, besser sein zu müssen und andere in den Schatten zu stellen. Dazu schenkt er uns Freiräume, in denen wir einen neuen Blick dafür bekommen können:

Die letzten Ferienwochen, die jetzt noch vor uns liegen, bieten dazu vielleicht Zeit. Zeit, in der wir wieder lernen, dass das Miteinander wichtiger ist als gute Noten und das Erreichen immer höher gesteckter Ziele. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit.

Petra Schautt



Frischer Wind bei Stufen des Lebens: Unsere **Internetseite** bekommt einen neuen Anstrich. Dafür brauchen wir Ihre **Unterstützung**.

Bitte geben Sie für die Zuwendungsbestätigung Ihre Adresse an. Wir finanzieren uns ausschließlich durch Spenden und freuen uns über jeden Beitrag.

Stufen des Lebens - Kurse zum Glauben
Brückenstraße 21 · 74182 Obersulm-Willsbach
Telefon 07134 14980
info@stufendeslebens.de
www.stufendeslebens.de



Stufen des Lebens
40 Jahre 1982 - 2022

Was 1982 in einem Backhäusle begann...

Stufen des Lebens, früher liebevoll als „Reli“ bezeichnet, feiert in diesem Jahr 40-jähriges Bestehen. Im Oktober soll dazu in Weinsberg ein großer Dank-Gottesdienst stattfinden.

Was damals im „Backhäusle“ in Willsbach (Gemeinde Obersulm) durch die Gründerin Waltraud Mäschle mit einer Handvoll Teilnehmer begann, hat in 40 Jahren weite Kreise gezogen und viele Menschen erreicht. **Die sogenannten „Reli-Kurse“**, wie sie am Anfang hießen, sind inzwischen weit über die Dekanats-, Landes- und sogar Europa-Grenzen hinausgewachsen.

Im Frühjahr und im Herbst werden seither in unseren Gemeinden Kurse von *Stufen des Lebens* gehalten. 18 Kurse gibt es inzwischen mit unterschiedlichen Themen. Im „Stammhaus“ in Willsbach, wo sich auch das Büro befindet, lagern dazu vielfältige und sehr kreative Medien für den wichtigsten Teil der Kurse – die Bodenbilder. Mit ihnen werden biblische Geschichten dargestellt und in Beziehung zum heutigen Glaubensverständnis, aber auch und vor allem als Einstieg für Menschen, die der Kirche bislang fernstanden, angeboten.

Denn **die Idee von Waltraud Mäschle** war es, als damalige Religionslehrerin diese Geschichten vor allem auch für Eltern ihrer Schüler*innen verständ-

lich und lebensnah darzustellen. So entstand der „Religionsunterricht für Erwachsene“, was später einfach als „Reli-Kurs“ bekannt geworden ist. Ein wichtiges Anliegen war es Waltraud Mäschle, die Verbindung zum eigenen Leben und Erleben ihrer Teilnehmer zu den biblischen Erzählungen und Gleichnissen herzustellen. Mit den Bodenbildern werden Gleichnisse und Geschichten der Bibel durch Figuren und Material in der Mitte des Teilnehmerkreises aufgestellt und verändern sich im Laufe der Geschichte. Die Kursleiterin führt durch den Kurs, lädt auch die Teilnehmer zum Gespräch oder durch Fragen zum Mitwirken ein. Dadurch entwickelt sich eine **Lebendigkeit** und man ist sozusagen mitten im Geschehen dabei. Biblische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Inzwischen hat sich bei den Kursleiterinnen in manchen Gemeinden die nächste Generation für die Kurse **begeistern** lassen. Auch auf der Leitungsebene fand ein Generationenwechsel statt, sodass sozusagen auch ein „neuer Wind“ in diesem Werk weht. Und so laufen jetzt schon die Vorbereitungen für das große Jubiläum, und die Planungen für manches Neue und Zeitgemäße im digitalen Zeitalter sind in vollem Gange.

Aber feiern Sie doch selbst am 15. Oktober 2022 mit uns diesen Dank-Gottesdienst, der – wie alles bei *Stufen des Lebens* – etwas Besonderes und nicht ganz alltäglich sein wird. Wir streamen live aus der Johanneskirche Weinsberg über den Stufen des Lebens YouTube Kanal.

Und wenn Sie *Stufen des Lebens* noch nicht kennen, dann laden wir Sie sehr herzlich ein zum kommenden Herbstkurs, um dort auf eine ganz andere Art die Bibel und **ihre spannenden Geschichten** neu zu entdecken.

Anette Böhm
Mitglied im Förderkreis

Herbstkurs „Der Segen bleibt“

Schwabbach

Neues ev. Gemeindehaus
Leitung:
Christine Sommer

dienstags 19.30 Uhr

04.10.2022
11.10.2022
18.10.2022
25.10.2022

Anmeldung bei

Christine Sommer
Tel.: 07946 77 03 10
christine.sommer.c.s@googlemail.com

Bretzfeld

Ev. Gemeindehaus
Leitung:
Tanja Simbeck
Heidrun Tolksdorf

mittwochs 19.30 Uhr

05.10.2022
12.10.2022
19.10.2022
26.10.2022

Anmeldung bei

Sybille Meyer
Tel.: 07946 67 10
Hilde Schimmele
Tel.: 07946 62 92
hildeschimmele@web.de

Waldbach

Pfarrsaal
Leitung:
Hannelore Laumann
Tanja Simbeck

donnerstags 19.30 Uhr

06.10.2022
13.10.2022
20.10.2022
27.10.2022

Anmeldung bei

Renate Pölzer
Tel.: 07946 85 82
renate.poelzer@gmx.de

Wir freuen uns auf Sie und Dich!
Das gesamte Stufen-des-Lebens-Team
von Bretzfeld, Waldbach und Schwabbach

Stufen
des Lebens
Kurse zum Glauben

Das Bild wurde aus Datenschutzgründen entfernt.

Konzertankündigung: Adonia MUSICAL77 in Bretzfeld

45 Projektchöre bringen das neue Musical deutschlandweit 180 Mal auf die Bühne.

70 junge Menschen aus Baden-Württemberg, vereint als Adonia-Projektchor und Band, sind am **05.11.2022** um **18:30 Uhr** in der **Brettachtalhalle** zu erleben. Veranstalter sind die Kirchengemeinde Adolzfurt-Scheppach und die Jugendorganisation Adonia e.V.

Die Story

Es geht um Geld. Um viel Geld. Geld, das Djamal und seiner gierigen Frau Shanila fehlt. Deshalb leihen sie es bei ihrem König, dem großzügigen Maha-

radscha. Sie verdrängen, dass sie ihre Schulden eines Tages begleichen müssen und leben in Saus und Braus. Aber der Tag der Abrechnung kommt! Die Reaktion des Königs auf seine Schuldner? Verblüffend, überwältigend, göttlich. Doch sie scheinen nichts verstanden zu haben...

Unter dem Motto „Wie Gott mir, so ich dir!“ hat das Adonia-Team ein modernes Musical zum biblischen Gleichnis des hartherzigen Schuldners geschrieben. Brandneue Songs, humorvolle Theaterszenen, überraschende Choreografien und eine moderne Geschichte mit Tiefgang.

Die Künstler

Theater und Tanz, eine coole Projektband und ein großer Chor – das ist Adonia. Die 70 Mitwirkenden haben sich für ein sogenanntes Musicalcamp angemeldet und vor zwei Monaten CD und Noten des Musicals erhalten, um die Lieder bereits zuhause zu üben. In einem intensiven Probecamp wird das 90-minütige Programm einstudiert. Und das Ergebnis ist erstaunlich: Die Jugendlichen sind nicht nur hoch motiviert und begabt, ihre Auftritte begeistern auch durch eine hohe Professionalität.

Adonia e.V.

Seit 2001 steht Adonia für ganz besondere Musicalerlebnisse: Inzwischen sind 65 regionale Adonia-Projektchöre mit 4.000 Kindern und Jugendlichen unter der Leitung von 1.000 ehrenamtlichen Mitarbeitern, Betreuern und Musikern unterwegs.

Das Bild wurde aus Datenschutzgründen entfernt.

Der Eintritt ist frei, freiwillige Spende zur Kostendeckung.

Für die Durchführung des Konzerts benötigen wir noch freiwillige Helfer! Wenn Sie Zeit und Freude haben, an diesem Projekt mitzuarbeiten, freuen wir uns sehr.

Wir benötigen Helfer im Küchenteam, beim Auf- und Abbau, Plakattieren, Parkplatz einweisen....

Meldet euch einfach bei:

Gerd B. 07946-95279

Bärbel B. 07946-8848

Elisabeth E.-Sch. 07946-948060

Oder kommt einfach zum Vorbereitungstreffen am 28.9.22 um 20:00 Uhr ins Gemeindehaus Adolzfurt

Adonia e.V., Windelbachstr. 9,
76228 Karlsruhe, 0721 5600 991 0,
info@adonia.de, www.adonia.de

Aus der Arbeit der Diakonischen Bezirksstelle Weinsberg

Diakonie ist gelebter Glaube der christlichen Gemeinde in Wort und Tat. ... Alle Glieder der Gemeinde sind darum zur Diakonie gerufen.

(Auszug aus dem § 1 des Diakoniegesetzes der Evangelischen Kirche in Württemberg)

Als ich im Juli bei einem Treffen der Diakoniebeauftragten in unserem Kirchenbezirk ankündigte, dass ich zum 30.09.2022 als hauptamtliche Mitarbeiterin der Diakonischen Bezirksstelle Weinsberg meinen Dienst beenden würde, sagte ein Teilnehmer zu mir: „Aber Sie sind doch die Diakonie.“ Ich antwortete: „Nein, nicht ich bin die Diakonie, sondern jeder und jede, der oder die das Gesetz Christi erfüllen möchte.“ Wir hatten kurz vorher eine Andacht von Frau Diakoniepfarrerin Reuter-Aller zum Wochenspruch der Diakoniewoche gehört: Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

(Galaterbrief 6,2)

Des anderen Last tragen kann auf sehr vielfältige Weise geschehen und ist eben nicht den hauptamtlichen Mitarbeitenden in den diakonischen Einrichtungen vorbehalten. Diakonie geschieht insbesondere im Kleinen, im Alltag, im Ehrenamt oder in der Familie.

Gerade in der Corona-Pandemie ist mir sehr bewusst geworden, wie sehr Einsamkeit für viele Menschen zu einer großen, teils existenzbedrohenden Belastung geworden ist. Alte und junge Menschen leiden gleichermaßen unter Einsamkeit, wenn diese nicht aus Gründen der Kontemplation selbst gewählt wurde.

Darum werde ich nicht müde, Sie in meinem letzten Beitrag zur Arbeit der Diakonischen Bezirksstelle Weinsberg im Gemeindebrief zu ermutigen, diakonisch in ihrem Alltag zu leben und anderen Menschen Gemeinschaft anzubieten: Ein gutes Wort zur Schwiegertochter, zur Nachbarin, eine helfende Hand für einen Bekannten, Einkaufshilfe für einen alten oder kranken Menschen geben oder auch einfach ein offenes Ohr für seinen Mitmenschen, das alles ist Diakonie.

Ich möchte mich nun ganz herzlich bei Ihnen für alle Unterstützung und Gemeinschaft bedanken, die ich durch Ihre Kirchengemeinde erleben durfte. Ich habe sehr gerne in der Diakonischen Bezirksstelle Weinsberg gearbeitet und bin dankbar, dass ich mich hier mit meinem Engagement, fachlichem Knowhow, meiner beruflichen Erfahrung und meiner ganzen Person

habe einbringen dürfen. Aber alles hat seine Zeit und deswegen darf ich nun mein diakonisches Engagement in meiner Familie und im Ehrenamt leben.

Ich grüße Sie herzlich und freue mich, wenn ich Ihnen in meinem Ehrenamt als Prädikantin oder in irgendeinem anderen Zusammenhang begegnen werde.

Ihre Ursula R.



Der „Arbeitskreis Ukraine-aktiv helfen“ macht weiter

Neben den bereits im letzten Gemeindebrief erwähnten Projekten hat der Arbeitskreis zwei weitere Projekte umgesetzt:

Am 08.07. wurde ein Transporter in die Ukraine überführt, der durch Sponsoren und den Arbeitskreis finanziert und organisiert wurde und einem uns bekannten Priester nun langfristig zur Unterstützung der Menschen in der Ukraine zur Verfügung steht.

Am 13.08. haben wir mit Unterstützung durch das Busunternehmen Hütter-Liedle, Tripsdrill und dem Landratsamt einen Ausflug nach Tripsdrill mit 67 Geflüchteten organisiert und durchgeführt, um die Teilnehmenden

die schrecklichen Erlebnisse zumindest für eine gewisse Zeit vergessen zu lassen. Die Rückmeldungen waren überwältigend.

Falls Sie Ideen haben, was man noch machen könnte, gerne bei mir, Marcel Plückthun, Tel. 0171 3128682 melden, auch, wer sich gerne im Arbeitskreis engagieren möchte. Gerne darf auch über das Konto des Evangelischen Jugendwerks Öhringen bei der Volksbank Hohenlohe mit der IBAN: DE65 6209 1800 0106 1560 04 Verwendungszweck: „Ukrainehilfe“ finanziell unterstützt werden. Herzlichen Dank!

Marcel P.

Vorstellung Pfr. Ralf Binder

Ich bin Ralph Binder. Seit 14 Jahren bin ich Pfarrer im Öhringer Süden, kenne Menschen aus Adolzfurt allerdings schon seit 1992 – da war ich Ausbildungsvikar in Pfedelbach bei Pfarrer Wolfram Wild. Viele Jahre war ich in Öhringen für unsere drei Kindergärten verantwortlich und habe dabei viele Erfahrungen in Sachen Kindergartenarbeit gesammelt. Dekanin Sabine Waldmann hatte nun angefragt, ob ich in der pfarrerlosen Zeit für die vier Kindergartengruppen da sein könne. Das mache ich gerne und freue mich auf Kindergartenausschuss, Erzieherinnen, Kindergartenkinder und Eltern.

*Herzliche Grüße
Pfarrer Ralph Binder*



Friedensgebet

Seit Monaten tobt der Krieg in der Ukraine und es ist immer noch kein Ende absehbar. Das macht uns fassungslos und sprachlos – aber nicht hoffnungslos!

Darum wollen wir weiterhin ein Zeichen setzen und laden jeden zweiten Freitag (ungerade Wochen) um 19:30 Uhr zum Friedensgebet in die Kirche in Adolzfurt ein. Nächster Termin ist der 16. September 2022.



Café Zeit

Am 14. Juli 2022 war das Café Zeit gut besucht. Das hatte auch seinen Grund, denn es fand zum letzten Mal mit Frau Pfarrerin Ebert statt.

Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken gab Frau Ebert einen kurzen Rückblick über die letzten 22 Jahre:

Zu ihrem Einzug wurde ihnen unter anderem ein Kirschbaum geschenkt, der mittlerweile sehr groß geworden ist. In der Kirche wurde renoviert, eine Lautsprecheranlage installiert, eine Toilette an der Kirche eingerichtet und vieles mehr.

Auch die Ausflüge und Aktionen mit dem Café Zeit wurden angesprochen. Informationen gab es für die Besucher*innen zu Neuerungen der bevor-

stehenden Vakanzzeit in unserer Kirchengemeinde und was Eberts am neuen Wohnort und Wirkungskreis in Dornstadt (bei Ulm) machen.

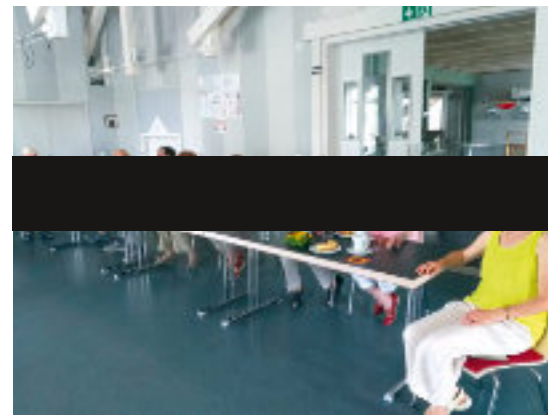
„Es isch so schade, dass sie geht“, hörte man immer wieder von den Besuchern.

Frau Pfarrerin Ebert geht, aber das Café Zeit bleibt! Dass es weitergeht, ist ein besonderes Anliegen von Frau Ebert.

Inge R. und Sylvia K. freuen sich weiterhin über viele Besucher*innen und auch über neue Gesichter!

Herzliche Einladung an dieser Stelle zum nächsten Café Zeit am 15. September um 14.30 Uhr im Gemeindehaus.

Sylvia K. und Inge R.



Mit Orangen - Mehr Chancen

Der Jugendtreff von Adolzfurt-Scheppach führt in der Vorweihnachtszeit wieder eine Orangenaktion durch. Wie im letzten Jahr werden wir mit dem Erlös der Spenden ein Hilfsprojekt des ev. Jugendwerks Württemberg – Weltdienst (EJW) unterstützen. Genauer über das Hilfsprojekt erfahren sie im nächsten Gemeindebrief. Unser Verkaufsstand ist am 2. und 4. Advent am ev. Gemeindehaus in Adolzfurt jeweils von 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr geöffnet. Sie haben dann die Möglichkeit, ihre Bestellung abzuholen oder, soweit vorrätig, Orangen spontan zu kaufen. Um besser einschätzen zu können, wie



viel Orangen wir bei unserem Lieferanten anfordern, sollten sie möglichst frühzeitig bestellen. Wir benötigen die Bestellung für den 2. Advent spätestens bis 15. November und für den 4. Advent bis 5. Dezember. Beiliegend finden sie einen Bestellzettel. Weitere Infos über Frau Christa Pfaff-Groß Tel. 07946 – 9 50 20.

Ihr Jugendtreff



Foto: Timo Klostermeier_pixelio.de

Gottesdienste / Pfarrbüro / Vertretungen

Vorerst werden die Gottesdienste in Adolzfurt 14-tägig stattfinden.

04.09.2022	Kein Gottesdienst in Adolzfurt
11.09.2022	10.00 Uhr Gottesdienst (Kirche) mit Pfr. Ranz
18.09.2022	09.30 Uhr Frühstück Gemeindehaus mit Andacht
25.09.2022	11.00 Uhr Gottesdienst (Kirche) mit Pfr. Niethammer
02.10.2022	Kein Gottesdienst in Adolzfurt
09.10.2022	10.00 Uhr Gottesdienst (Kirche) mit Pfr. Köhnlein
16.10.2022	Kein Gottesdienst in Adolzfurt
23.10.2022	11.00 Uhr Gottesdienst (Kirche) mit Pfr. Scholl
30.10.2022	Kein Gottesdienst in Adolzfurt
06.11.2022	Steht noch aus!
13.11.2022	Kein Gottesdienst in Adolzfurt
20.11.2022	09.00 Uhr Gottesdienst (Kirche) mit Pfrin. Schautt

Das Pfarrbüro ist in der Regel dienstags und donnerstags von 9.30 bis 11.30 Uhr besetzt.

Die Vertretung der Kasualien, sowie alle weiteren Infos erhalten Sie über das Bretzfelder Blättle und über unsere Homepage gemeinsam-gemeinde.de

Die Pfarramtsvertretung hat Pfr. David Mayer aus Pfedelbach.

Mail: David.Mayer@elkw.de

22 Jahre gehen zu Ende

Am 31.07. haben wir nach 22 Jahren unser Pfarrerehepaar verabschieden müssen. Sie stellen sich gleich zwei neuen Herausforderungen. Brigitte Ebert nimmt einen Dienst im Klinikum in Ulm an und Dieter Ebert wird neuer Gemeindepfarrer in Dornstadt bei Ulm.

Die Verabschiedung fand im Grünen vor dem Gemeindehaus statt. Sie begann mit einem feierlichen Gottesdienst. Frau Dekanin Waldmann, unser Vertretungspfarrer Herr Mayer und der Kirchengemeinderat geleiteten unsere Pfarrer zum Altar.

Dann wurde es Ernst - Brigitte und Dieter Ebert hielten ihren letzten Gottesdienst in Adolzfurt. Die Schriftlesung und der Predigttext handelte von Joh. 6, 1 - 15, der Speisung der Fünftausend.

Der Kirchenchor begleitete mit segensreichen Liedern den Gottesdienst. Da der Dirigent Herr Geßler einen anderen Termin hatte, wurde er, wie schon öfter, vertreten durch Jonathan Ebert, den wir auch an der Orgel vermissen werden (aber Stuttgart und Heidelberg sind ja nicht so weit weg). Und auch Christian Ebert lugte bei der Probe schon zum Dachfenster raus, er war als Kameramann für den Tag engagiert.

Frau Dekanin Waldmann hat unsere Pfarrer aus ihrer Arbeit in unserer Gemeinde entpflichtet und ihnen Gebet und den Segen zugesprochen. Wir spürten alle, dass bei einem Abschied Dank und Wehmut sehr eng zusammen liegen, so blieben heute wenige Augen trocken.

Plötzlich wurde es unruhig, man hörte Elvira-Rufe. Ach, da kam das Schäfchen Anton und suchte seine Freundin, unsere Kirchenmaus Elvira, amüsant in Szene gesetzt durch Frau Wylezol und Frau Steiner vom Kindergarten. Die Kindergärtnerinnen und Kinder unseres Kindergartens schlossen den Gottesdienst mit ihrem selbstgedichteten Abschiedslied ab.

Die Gottesdienstbesucher wurden nun von Dieter Ebert zum Stehempfang ins Gemeindehaus eingeladen. Am bunten und reichhaltigen Buffet mit erfrischenden Getränken und Sekt konnten sich die Gäste für das weitere Programm stärken. Auch der Jugendtreff sorgte mit fruchtigen Cocktails für die nötige Kühlung.

Unser Bürgermeister Herr Piott bedankte sich für die gute und "gleichsprachige" Zusammenarbeit der kirchlichen mit der bürgerlichen Gemeinde. Herr Vögele von der Be-

ADOLZFURT - SCHEPPACH

zirkssynode würdigte ebenfalls das Tun unserer Pfarrer. Für die Bretzfelder Kirchengemeinden war stellvertretend Herr Pfarrer Niethammer da, der die segensreiche Zusammenarbeit insbesondere als Brückenbauer auch in der Schule in Bretzfeld durch Dieter Ebert hervorhob. Herr Pfarrer Mayer überbrachte ein Grußwort im Namen der Öhringer Kirchengemeinden. Herr Schmelcher, von der BBT Gruppe des Öhringer Krankenhauses, wird auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die seelsorgerliche Begleitung durch Brigitte Ebert vermissen.

Unsere Kinderkirche verabschiedete sich mit ihrem Segenslied und schenkte zum Andenken ihre Kinderkirchkerze. Die Bubenjungschar unterhielt mit einem spannenden und lustigen Quiz. Eberts mussten gegeneinander antreten. Brigitte Ebert gewann knapp. Wir Kirchengemeinderäte sangen zur Melodie "Bolle reiste jüngst zu Pfingsten" mit dem selbstgedichteten Text von Gerd Baier. In zehn Strophen wurden einige nette Begebenheiten der letzten Jahre aufgegriffen.

Unser Abschiedsgeschenk war ein Apfelbaum für den neuen Garten, damit Dieter Ebert seinen grünen Daumen in Ulm weiterführen kann, dazu einen Gutschein für Wanderschuhe für die neuen Wege, einen Geschenkkorb mit Köstlichkeiten aus Hohenlohe und einen Blumenstrauß.

ADOLZFURT - SCHEPPACH

Als besondere Überraschung konnten wir ein Erinnerungsalbum mit vielen verschiedenen Abschiedsgrüßen der Gemeindemitglieder überreichen.

Der Posaunenchor bedankte sich noch mit seinen schönen Klängen, besonders auch bei Brigitte Ebert für ihr musikalisches Engagement.

Brigitte und Dieter Ebert haben in unserer Kirchengemeinde viele Spuren hinterlassen, vieles in Bewegung gebracht. Die Wehmut, aber auch die Dankbarkeit für die gute Zeit, geprägt von schönen Begegnungen, Freundschaften und vielen Projekten, konnte jeder der Gottesdienstbesucher verspüren.

Wir haben heute nicht nur unsere Pfarrer verabschiedet, sondern eine ganze Familie, die wir in unser Herz geschlossen haben - gekommen als Fremde, gehen werden sie als Freunde.

Tina H. und Brigitte Pf.



Wir sagen Danke und ade!

„Abraham, Abraham, verlass dein Land und deinen Stamm!“ Mit dieser Liedzeile (EG 311) wird umschrieben, welchen Auftrag Gott Abraham gibt. Er soll seine bisherige Heimat verlassen und sich ins Unbekannte aufmachen. Trotz mancher Zweifel geht Abraham dieses Wagnis ein.

In gewisser Weise können wir uns in die Situation des Abraham hineinversetzen, zumindest, was das Aufmachen ins Unbekannte betrifft. Wir verlassen sehr viel Vertrautes und wagen uns in manches Unbekannte.

Nach knapp 23 Jahren ziehen wir weg aus unserem Pfarrhaus, in dem wir viele schöne Jahre verbracht haben. Unsere Kinder sind hier aufgewachsen, und wir als Familie sind hier schon lange heimatlich verbunden. Veränderungen gehören jedoch zum Leben, noch dazu zu einem Pfarrereleben.

Wenn wir so zurückblicken, hat sich in diesen Jahrzehnten hier vor Ort einiges verändert: Als wir ankamen, hat man noch mit DM bezahlt, der Jahrtausendwechsel stand bevor, in der Kirche gab es noch kein WC, keine Lautsprechanlage, beim Gemeindehaus weder Pizzaofen noch Scheune, noch die selbst gebauten Buden für

ABSCHIED

den Holz- und Krämermarkt. Die Trauerweide an der Grillstelle ist nicht mehr da, aber mittlerweile spenden die Kastanienbäume auf der Wiese vor dem Gemeindehaus schon Schatten. Und der Kirschbaum hinter dem Pfarrhaus hat sich prächtig entwickelt. So sind nicht nur die Pflanzen und Bäume gewachsen. Wir durften hier mit Ihnen wachsen in den unterschiedlichen Bereichen und bei den unterschiedlichen Anlässen.

Wir blicken zurück auf wunderschöne Gemeindefeste, Gottesdienste an Heilig Abend, Konfirmationen oder Jubiläen des Kirchenchores, auf gelungene Kinderbibeltage mit vielen Mitarbeitenden und Kindern.

Viele Erinnerungen nehmen wir mit an die vielen, unzählbaren Begegnungen mit Menschen, ob in der Kirche beim Gottesdienst, im Gemeindehaus bei Veranstaltungen, auf dem Friedhof bei Trauerfeiern, bei Besuchen zuhause, unterwegs auf den Straßen oder beim Einkaufen.

Viele Arbeitsfelder wären ohne die Unterstützung durch die Mitarbeitenden nicht möglich gewesen. Dafür auch hier noch einmal ein herzliches Dankeschön.

Durch die Mitarbeitenden ist ein wichtiger Grundstock vorhanden und Sie als Gemeinde haben mehr Fähigkeiten, als sie vielleicht vermuten.

PFARRFAMILIE EBERT

Vielleicht entdeckt der eine oder die andere in der jetzt bevorstehenden Zeit der Vakanz, wie er oder sie die Gemeinde bzw. die Mitarbeitenden unterstützen kann, sich einbringen kann. Gerade in dieser Zeit sind helfende Hände und Zusammenhalt wichtig. Ein möglicher Nachfolger/ eine mögliche Nachfolgerin spürt dieses pulsierende Leben in der Gemeinde. Mögen Sie sich das erhalten.

Blicken wir nochmals auf Abraham. Er wurde nicht nur aufgefordert, sich ins Unbekannte aufzumachen, sondern er bekam Unterstützung: Die Zusage der Begleitung Gottes.

So wird Gott auch Sie hier weitertragen und mit uns in das Neue/Unbekannte gehen.

In diesem Vertrauen seien Sie alle herzlich begrüßt von

Ihrer Pfarrfamilie Ebert.

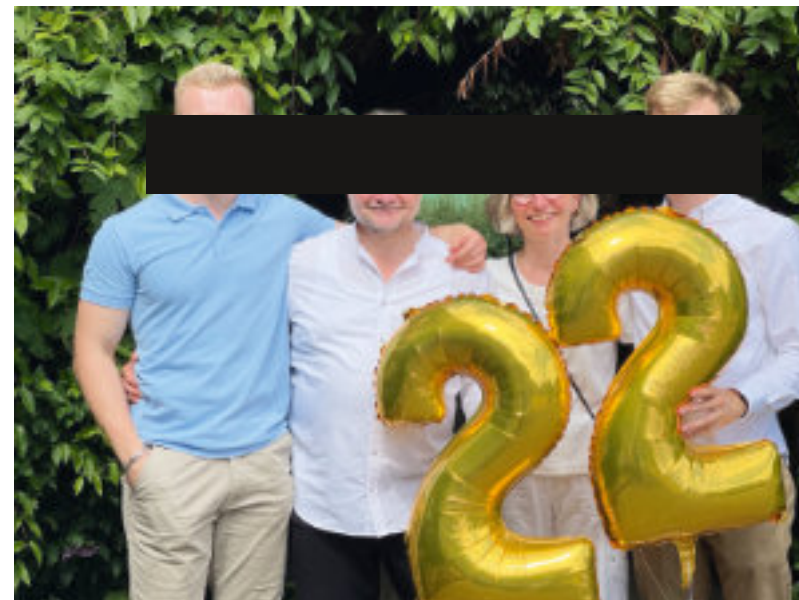
Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt!

Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.

Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.

Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.

EG 395,3



Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Es ist eine schöne Tradition in unserer Kirchengemeinde, Menschen ab 75 zum Geburtstag zu gratulieren - oft war das bisher auch verbunden mit einem kleinen Besuch von Pfarrer/Pfarrerin. Und wie geht das nun weiter, nach dem Wegzug von Eberts?

Der Besuchsdienst, der in unserer Kirchengemeinde seit 2019 existiert, musste aufgrund von Corona zeitweise pausieren, da Besuche kaum möglich waren. Die Einschränkungen wurden im Laufe der Zeit gelockert.

Und nun mit dem Wegzug von Eberts wird unser ehrenamtlicher Besuchsdienst deutlich mehr Einsätze haben und die Geburtstagsgrüße von unserer

Kirchengemeinde zu Ihnen bringen. Wie schön, dass es Menschen gibt, die sich gerne für diese Aufgabe zur Verfügung stellen.

Elke Grabert verabschiedet sich leider aus der Gruppe. Wir bedanken uns auf diesem Wege nochmals ganz herzlich für ihre geleistete Mitarbeit. Neu im Team ist Frau Silvia Hertl-Sinn, die uns zukünftig unterstützen wird.

Aktuell gehören zu unserem Besuchsdienst: (v.l.)

Elke Clamer, Hildegard Sturm, Sigrid Hähnlein, Elli Bauer, Silvia Hertl-Sinn, Marie-Annelie Wittlinger (nicht im Bild)



ADOLZFURT - SCHEPPACH

Kirchenjubiläum und Gemeindefest am 10.07.2022



Voll besuchte Kirche, Biertische am Gemeindehaus, Prälat in Adolzfurt und der Geruch von Schnitzel – das und noch vieles mehr konnte am Festtag der Kirchengemeinde Adolzfurt-Scheppach erlebt werden.

Unsere **Marienkirche** hat bereits letztes Jahr ihr 400-jähriges Bestehen feiern dürfen. Doch aufgrund der Bedingungen wurde die Jubiläumsfeier um 1 Jahr nach hinten verschoben – somit war es das **400 + 1 – jährige Jubiläum**. Es ist wichtig, einen Ort zu haben, an dem man auf besondere Art und Weise seinen Glauben ausdrücken kann – sei es im Gebet, beim Singen oder in der Stille. Das wurde auch in der Predigt von Prälat Albrecht deutlich.

Das Jubiläum war verbunden mit dem bekannten Gemeindefest. Bei Schnitzel und Braten mit Salat, Burger vom

Foodtruck des Jugendwerks in Öhringen, Eiskaffee und Kuchen, Eis der gemischten Jungschar und Crêpe vom Jugendtreff konnten einige Beiträge verfolgt werden.

Unser Kindergarten hat ein tolles Lied vorbereitet und extra eine Strophe gedichtet, außerdem die beliebte Spiel-

straße organisiert. Bürgermeister Piott hat eine Ansprache gehalten. Der Kirchenchor hat wieder tolle Lieder vorgestellt. Eine Präsentation im Gemeindehaus gab viele Informationen über die Historie unseres Kirchengebäudes, bei einer Kirchenrallye konnte man sein Wissen unter Beweis stellen.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter Ihnen“. Dieser Vers aus dem Evangelium nach Matthäus unterstreicht das gelungene Fest. Seien wir dankbar für die vielen Gespräche, das gute Miteinander und den Frieden.

Herzlichen Dank allen Beteiligten!

Für den Kirchengemeinderat
Marcel Plückthun

ADOLZFURT - SCHEPPACH

Sommerfreizeit Adolzfurt ~ Unterwegs mit David

Am 01.08.2022 war es endlich soweit. Die Tagesfreizeit für 18 Jungs und Mädchen sowie vier Mitarbeiterinnen begann in Adolzfurt.



Die Woche hat allen Beteiligten viel Spaß und Freude bereitet. Gemeinsam wurden Freizeit-T-Shirts gestaltet, zu Beginn Kennenlernspiele gespielt oder ein Sinnesparcours konnte erlebt werden.

Musikinstrumente, wie Rasseln oder Trommeln wurden gebastelt oder durch Bodypercussion wurde der eigene Körper zum Instrument. Eine erfolgreiche und sehr nasse Wasserschlacht durfte an den heißen Sommertagen keinesfalls fehlen.

Es wurde gerätselt und Team-Wettkämpfe wurden ausgetragen. Faszinierend, wie schnell das Alphabet rückwärts aufgesagt werden kann... Schaffen Sie es unter 17sec.? Fehlerfrei?

Ebenso stand Sport auf dem Programm, ein kleines Bewegungsworkout zu Beginn und zwei spannende Partien Völkerball im Anschluss. Weiter gab es die Möglichkeit, an verschiedenen, kreativen Workshops teilzunehmen. So wurden beispielsweise Armbänder geknüpft, Karten gestaltet oder Zeitungsschalen hergestellt. Eine Fotofollye durch Adolzfurt und Scheppach stand ebenfalls auf dem vielfältigen Programm, wo Kreativität und Ortskenntnis gefragt waren.



Nicht zu vergessen unser tägliches, gemeinsames zweites Frühstück: Leckeres Obst, Marmelade oder Nutella, Wurst oder Käse, Müsli, Joghurt oder ein gekochtes Ei. Für jeden war immer etwas Feines dabei.

Die ganze Woche bekamen wir täglich Besuch von David, der den langen Weg aus Israel angetreten hatte. Er berichtete uns aus seinem Leben, welche Schwierigkeiten er erlebte oder wie es ihm am Königshof erging. David hat es erlebt: Gott ist immer an unserer Seite, er hilft und bewahrt uns, er steht uns immer zur Seite und schenkt uns so viel.



- David & Samuel: Gott sieht mich
- David & die Musik: Gott lässt uns fröhlich sein
- David & Goliath: Gott macht mich stark
- David & Jonathan: Gott schenkt mir Freunde
- David & Saul: Gott lässt mich vergebem

Viel zu schnell war die Woche vorbei und es war Freitagmittag. Auch diesen Tag, diese Woche beendeten wir mit unserem täglichen Segenslied:

„Der Vater im Himmel segne dich und passe auf dich auf. Er gebe dir, was nötig ist, verlasse dich darauf. Seine Nähe und sein Frieden sollen immer mit dir sein, seine Liebe und Vergebung sollen immer mit dir sein.“ ~ Mike Müllerbauer

Suchen Sie ein besonderes Geschenk? Oder wertvolle fair gehandelte Lebensmittel? Dann sind Sie in unserem Weltladen im UG des Gemeindehauses Bretzfeld genau richtig.

Wir führen Handwerksprodukte aus aller Welt: Verschiedene Korbwaren, Schmuck, Tücher, Schals, Kinderspielsachen, Kerzen, Pflegeprodukte und hochwertige Lebensmittel (meist Bio-Produkte).

Alle Waren in unserem Weltladen, so unterschiedlich sie auch sind, haben eines gemeinsam: Sie werden unter menschenwürdigen Bedingungen hergestellt und zu Preisen gehandelt, die den Produzent*innen eine Existenz sichern.

Der **Faire Handel** ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt.



Seit über 50 Jahren setzt sich der **Faire Handel** dafür ein, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Produzent*innen entlang der Lieferkette zu verbessern. Er macht auf Ungerechtigkeiten im Welthandel aufmerksam und zeigt, wie Handel unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Kriterien erfolgreich sein kann. Auf politischer Ebene setzt er sich konsequent dafür ein, dass die Regeln des Welthandels gerechter gestaltet werden.

Die Frucht der Gerechtigkeit ist Frieden! ~ Jesaja 32,17

Unsere **Aktion** zur **fairen Woche**

Probieraktionen der leckeren, fair gehandelten Produkte:

23.09., 24.09., 30.09., 01.10.

jeweils zu unseren Öffnungszeiten



Unsere Öffnungszeiten:

Freitag: 14-17 Uhr

Samstags: 9-11.30 Uhr

(in den Sommerferien nur freitags)

Besuchen Sie uns auch auf Instagram: weltladenbretzfeld



„Gottesdienst im Grünen“ am 24. Juli 2022

Nach zweimaligem Corona-bedingten Ausfall war es in diesem Sommer endlich wieder soweit: Das Wetter spielte auch mit, und so stand dem diesjährigen festlichen Gottesdienst im Grünen auf der Pondefrieda am Herrenhölzle nichts im Wege. Wie immer feierlich-musikalisch gestaltet vom Posaunenchor fügte sich die Feier in die allen vertraute herrliche Landschaft

rund um Unterheimbach. Genau dies war die Kulisse, vor der Pfarrer Armin Boger in Anlehnung an die Geschichte vom Aufbruch Abrahams daran erinnerte, wie viele Menschen in einer ihnen nicht ver-

trauten Umgebung leben, weil sie das ihnen Vertraute, ihre Heimat verlassen mussten. Abraham folgte einem Ruf – aber die vielen Geflüchteten in Geschichte und Gegenwart fügen sich einem Zwang und dem fatalistischen Gedanken, dass sie etwas Besseres als Not und Unterdrückung, die ihre Heimat dominiert, überall finden können – ja finden müssen, um zu überleben.

Was diese vielen Namenlosen mit Abraham verbinde: Dass nur der Aufbruch ihnen Zukunft und Segen geben kann! Dieser Aufbruchsgedanke mache den Glutkern des Gemeindelebens aus. Ein besonderer Höhepunkt jedes Kirchengemeindelebens ist natürlich das herzliche Willkommen an die neuen, nun ganz dazugehörenden Gemeindeglieder, und so freute sich

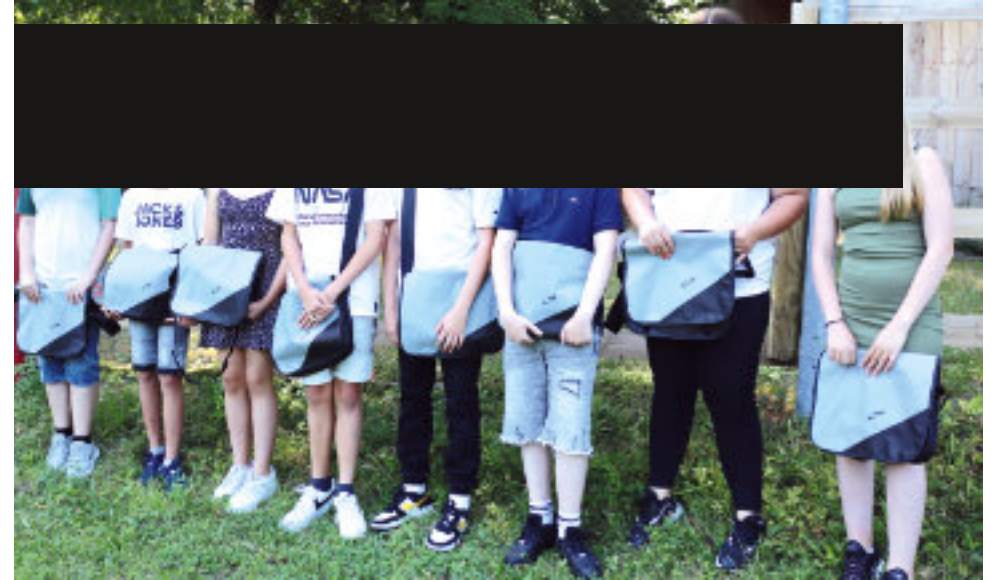


nicht nur Pfarrer Armin Boger, dass in diesem herrlichen Rahmen des Gottesdienstes im Grünen acht neue Konfirmandinnen und Konfirmanden begrüßt werden konnten und ihre Bibel überreicht bekamen. „Die Bibel ist ein Liebesbrief Gottes an uns Menschen. Je mehr wir darin lesen und leben, umso geborgener und getrösteter werden wir sein. Probiert es aus!

UNTERHEIMBACH - GEDDELSBACH

Vertieft euch darin. Und findet heraus, dass sie auch für euch geschrieben wurde!“ rief Armin Boger den 'Neuen' zu.

menseins unter alten Eichen bei kulinarischen Köstlichkeiten. Und so hoffen alle, dass auch im nächsten



Gemeindeleben war an diesem Sonntag auch ganz lebendig erfahrbar – nicht nur durch den von Vogelgezwitscher und wiehernden Pferden begleiteten Gottesdienst, sondern auch während des gemütlichen Beisam-

Jahr diese so schöne Tradition beibehalten werden kann.

Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer!

Petra K.



Endlich wieder! KiGa-Sommerfest in Unterheimbach

Am Samstag, den 21. Mai konnte endlich wieder unser Sommerfest stattfinden.

Die Eltern, Erzieher und vor allem die Kinder haben sich riesig auf den großen Tag gefreut und fleißig vorbereitet und geprobt.

Und den Segen von oben hatten wir wohl, denn die Sonne lachte mit uns und wir konnten einen wunderschönen Samstagnachmittag gemeinsam in unserem großen Garten verbringen. Die Kinder bereiteten gruppenweise verschiedene Aufführungen vor und waren super aufgeregt vor ihrem gro-

ßen Auftritt. Trotz der Nervosität führten unsere Kinder souverän ihre Bewegungslieder, ihr Fingerspiel, ihren Rap und ein von den Vorschülern selbst entwickeltes Theaterstück vor und bekamen dafür einen verdienten Riesenapplaus.

Nach den Vorführungen genossen wir alle zusammen einen entspannten Nachmittag bei Kaffee, mitgebrachtem Gebäck und guten Gesprächen. Vielen Dank nochmal an alle Beteiligten, die dieses gelungene Fest möglich gemacht haben!

Carolin W.

Gottesdiensttermine

Bitte entnehmen Sie die Termine für die Gottesdienste aus dem Bretzfelder Blättle, der Hohenloher Zeitung, unserem Schaukasten oder unserer Homepage Gemeinsam-Gemeinde.de (Aktuelles/Termine Unterheimbach)

Bücherei

Die Bücherei macht Sommerferien bis 9. September.

Die erste Ausleihe ist am Mittwoch, 14. September von 16.00 – 18.00 Uhr.

Unsere Mitarbeiterinnen freuen sich über Ihren Besuch. Es erwarten Sie

wieder viele neue Bücher für Kinder und Erwachsene.

Unterstützung der Mesnerin

Ab Oktober suchen wir jemanden, der unsere Mesnerin bei den Außenarbeiten rund um die Kirche unterstützt. Es handelt sich um Kehrarbeiten, Unkraut jäten und im Winter eventuell Schnee kehren.

Die Tätigkeit wird stundenweise über den Ehrenamtsfreibetrag bezahlt.

Bei Interesse melden Sie sich im Pfarramt, Tel. 1319.

Mitarbeiterfest der Kirchengemeinde



An einem Sommerabend mit Gleichgesinnten und in gleicher Weise Engagierten zu feiern – das ist schon seit langem eine gute und schöne Tradition in Unterheimbach, und so trafen sich am 13. Juli mehr als 50 ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/-innen der Kirchengemeinde bei leckeren, von Lisa und Wolfgang Köppl zubereiteten, Köstlichkeiten und kühlen Getränken auf dem von der Abendsonne beschienenen Kirchplatz vor dem Pfarrhaus, um gemeinsam zu feiern und zurückzublicken.

Das Danken übernahm Pfarrer Armin Boger:

Sein Dank galt all denen, die sich für das Gemeindeleben stark machen und ohne deren Engagement eine lebendige Gemeinde gar nicht möglich sei! Dankbar war aber auch jeder und jede Einzelne für eine Gemeinde, die trägt und in der es Spaß macht, sich zu engagieren. Und das diente

schließlich auch der Motivation, in den vielen Gesprächen nicht nur zurückzublicken, sondern Ausblick zu halten auf das, was in Zukunft das Gemeindeleben ausmachen wird.

Petra K.



Neue Wege gehen ...

Nachdem mein Mann und ich im Frühjahr 2016 nach Geddelsbach gezogen sind, darf seit Frühjahr 2018 unsere Tochter und seit Herbst 2020 unser Sohn uns auf unserem Weg begleiten. Beim Gemeindefest in Geddelsbach habe ich sofort beschlossen, dass ich gern beim Chor Zwischentöne mitsingen möchte, und das war der Start ins Gemeindeleben. Ich wurde von lieben Menschen herzlich begrüßt und aufgenommen. Ein paar Monate später wurde ich gefragt, ob ich mir denn vorstellen könnte, beim Kirchengemeinderat mit dabei zu sein. Nach einigen Überlegungen habe ich mich dazu entschlossen, mich für die Kirchengemeinderatswahl aufstellen zu lassen.

Und dann war es soweit. Neu im Kirchengemeinderat wollte ich natürlich mitgestalten und Ideen einbringen. Ausgebremst wurden wir dann alle durch Corona. Auch hier wollten wir neue Wege gehen und haben das Kirchenwege zwischen Geddelsbach und Unterheimbach wieder aktiviert.

Aufgrund der aktuellen Situation hat sich auch familiär für uns ein neuer Weg aufgetan. Wir werden im August 2022 zurück in die Heimat ziehen und dort auf den Spuren der Vergangenheit wandeln, da wir das großelterliche,

denkmalgeschützte Anwesen sanieren möchten.

D

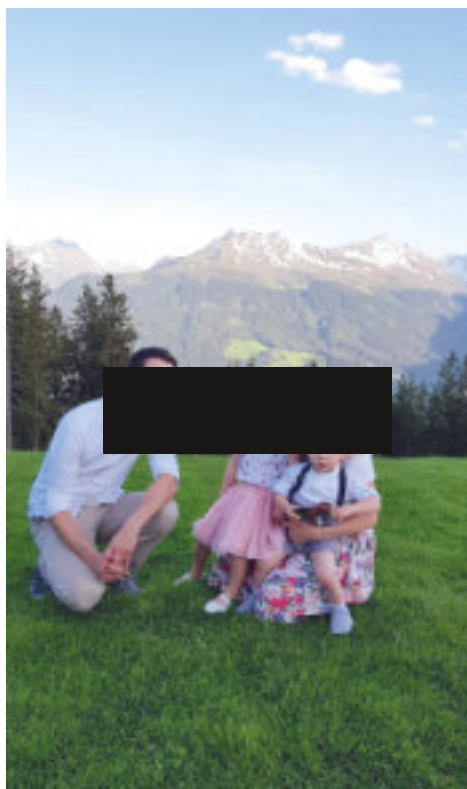
A

N

Kirchengemeinde Unterheimbach -
Geddelsbach

E

Christina E. mit Familie



UNTERHEIMBACH - GEDDELSBACH

Verabschiedung unserer Kirchengemeinderätin Christina Ernst

Bei der letzten KGR-Wahl wurde Frau Christina E. als Vertreterin für Geddelsbach in unser Gremium gewählt.

Frau E. brachte sich mit vielen Ideen in unsere Runde ein und hat sich sehr schnell in unser Team integriert.

Leider ist ihre Zeit in unserem Gremium nun auch schon wieder abgelaufen, denn Christina E. ist in den Sommerferien mit ihrer Familie zurück ihre alte Heimat gezogen.

Wir danken Christina E. ganz herzlich für Ihre wertvolle Mitarbeit und wünschen ihr für ihre Zukunft alles Gute und wissen sie auch dort in Gottes Hand geborgen.

Möge Gottes Segen sie begleiten, damit sie auch in ihrem neuen Lebensumfeld vielen Menschen zum Segen werden kann.

Armin Boger

Puste für mehr als 60 Jahre

Musikalischer Festgottesdienst des Posaunenchores Brettachtal im Grünen

Da lob ich mir ein Stück Musik von Hand gemacht – die Liebeserklärung von Reinhard Mey an seine Gitarre erfuhr an diesem Sonntagsfest auf der Wiese beim Gemeindehaus Adolzfurt eine bemerkenswerte Steigerung. Wer (Kirchen-)Musik liebt, mit dem Mund geblasen, mitgesungen, mit klugen Gedanken untermalt, von sagenhaft engagierten Musikern zelebriert, der kam bei diesem Konzertgottesdienst voll auf seine Kosten. Ganz ohne Strom – und doch voller Spannung und Kraft. Und eine Ehrung von Posaunenchormitgliedern für über 60 Jahre musikalische Offenbarung erlebt man ja wahrlich nicht alle Tage.

Nun danket alle Gott

Diese Überschrift auf der Einladung war Symbol und Programm gleichermaßen. Wolkenloser blauer Himmel und eine freudestrahlende Pfarrerin Brigitte Ebert mit großer Empathie und besonderer Aufmerksamkeit bei der Begrüßung: Bereitgestellte Regenschirme als Sonnenschutz und Getränke im Gemeindehaus unterstützten wirksam die Botschaft des Eingangslieds „Ich lobe meinen Gott“.

Alle Lieder des Gottesdienstes abwechslungsreich mit Vor- und Nachspiel vom Posaunenchor Brettachtal unter Leitung des gewohnt ruhig und aufmerksam leitenden Dirigenten Friedhelm Kreß begleitet, zwei Zwischenspiele der Jungbläser allein

UNTERHEIMBACH - GEDDELSBACH

schon machten diesen Gottesdienst zu einem musikalischen Leckerbissen, der mehrfach zum Mitklatschen anregte.

Dankpredigt als Ode an den belebten Geist der Musik

Pfarrerin Brigitte Ebert brachte den Gottesdienstbesucherinnen und –besuchern diese musikalische religiöse Harmoniestiftung in immer neuen Klangbildern nahe: Musik hören und/oder selbst musizieren, nehmen und/oder geben, Dissonanzen aushalten und an der Harmonie arbeiten, froher heimkommen, als man gegangen ist, mit den eigenen Tönen/Gedanken ein bisschen mehr Wohlklang in die Welt bringen.

Musik als eine heilsame Gabe Gottes – und der Hinweis an alle: Das haben Sie ganz sicher auch einmal an sich selbst erlebt, welch unglaubliche Wirkung musikalische Klänge auf die eigene Stimmung und Befindlichkeit haben können.

Dank für langjähriges Musizieren

Die angereiste Landesreferentin Posaunenarbeit der ev. Landeskirche Brigitte Kurzytza eröffnete mit dem Hinweis auf (addiert) mehrere Jahrhunderte aktiven Posaunenspiels stolzen Reigen der Ehrungen, von Jahrzehnt zu Jahrzehnt aufsteigend bis zu dem unglaublichen Spitzenwert von 62 Jahren aktiver Musikalität (s. Über-

sicht der geehrten Chormitglieder). Die Danksagungszeremonie war auch dadurch kurzweilig gestaltet, weil zwischendurch anekdotenhaft besonders bemerkenswerte Initiativen der Geehrten als Insiderwissen zum Besten gegeben wurden: Erfahrungen als Turmbläser, spontane „Konzerte“ allein oder in der Kleingruppe während der Spielpause in der Pandemie und der vielfache „Orgelersatz“ bei den dadurch gehäuft Open-Air-Gottesdiensten.

Fazit:

Unser Posaunenchor Brettachtal ist eine wunderbare Orchidee in unserem Garten Eden der Brettachtalau. Und ein vitales Beispiels für eine gelingende und erfolgreiche übergreifende Zusammenarbeit, bei der alle gewinnen können: Aktives Musizieren über Generationen hinweg, ein vielfältiges musikalisches Spektrum für die unterschiedlichsten Anlässe, v. a. aber eine eingeschworene Musikergemeinschaft, die konsequent an der Harmonie arbeitet.

Am Ende ein dickes **DANKE** dafür!
Wolfgang S.



Eine **Dankesurkunde** bekamen überreicht:

10 Jahre:	Lena B.
10 Jahre:	Rahel K.
10 Jahre:	Salome K.
10 Jahre:	Wilfried K.
10 Jahre:	Jörg K.
30 Jahre:	Annette H.
40 Jahre:	Ingeborg B.-K.

60 Jahre mit goldener ejw-Nadel:	Karlheinz G.
62 Jahre mit goldener ejw-Nadel:	Fritz St.
Ihren gebührenden Dank konnte leider nicht entgegennehmen:	
10 Jahre:	Damaris R.
50 Jahre:	Ingrid F.

Gemeindefest

**am Sonntag, 25. September 2022,
in der Geddelsbacher Kelter**



Alles zu seiner Zeit!

**10.00 Uhr Familien-Gottesdienst mit vielen Mitwirkenden
aus unserer Gemeinde**

**anschließend Mittagessen, Kaffee und Kuchen,
Spiele, Bastelangebote**

Bitte Geschirr, Besteck und Gläser mitbringen!

**Ev. Kirchengemeinde Unterheimbach-Geddelsbach
und Kindergarten Unterheimbach**

Freude und Trauer



getauft wurde:

- | | |
|------------|--|
| 19.06.2022 | Enno Ludwig B., Sohn von Sandra und Marcel B. |
| 20.08.2022 | Sophia R., Tochter von Sabrina und Matthias R. |



getraut wurden:

- | | |
|------------|---------------------------------|
| 04.06.2022 | Markus und Michaela W., geb. R. |
| 17.06.2022 | Wilfrid L. und Barbara H. |
| 02.07.2022 | Nico und Regina F., geb. H. |
| 20.08.2022 | Matthias und Sabrina R. |



bestattet wurden:

- | | |
|------------|---|
| 22.06.2022 | Erwin K., geb. 27.02.1939 |
| 02.08.2022 | Willi R., geb. 03.03.1930 |
| 11.08.2022 | Ruth Marta F., geb. P., geb. 30.03.1930 |

Alle Vögel sind noch da...?

So hieß es am 10. Juli 2022 bei unserem Sommerfest rund um die Kilianskirche. Mit Spannung und großer Freude erwarteten wir, wie es uns an diesem Tag gehen würde. Viele Aufgaben mussten im Vorfeld erledigt werden. Aber gemeinsam haben wir alles gemeistert und konnten ein wunderschönes Fest mit Euch und Ihnen feiern.

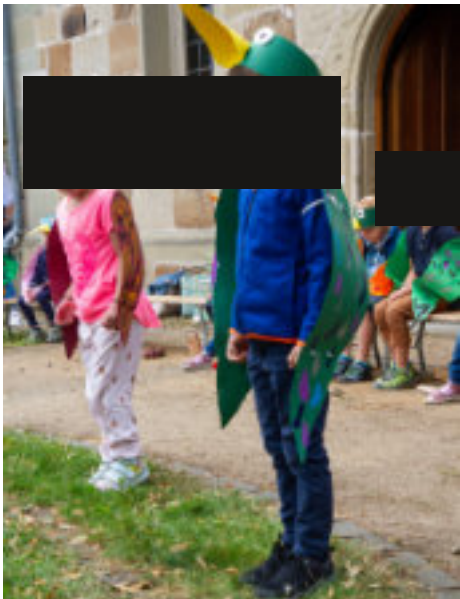


In diesem Sinne, auf zum nächsten Fesdchle...

Ihre Nicole Ochs

Verschiedene Programmpunkte wie Posaunenchor, Kirchenführung, Aufführung vom Kindergarten, Nistkästen basteln, Spielstraße, Cocktailstand und vieles mehr waren im Angebot. Ein großer Flohmarkt lud zum Schlendern rund um die Kilianskirche ein. Unsere Gäste und natürlich wir waren glücklich, endlich mal wieder gemeinsam feiern zu können. Tolle Salate und ein unglaublich tolles Kuchen- und Tortenbuffet luden zum Schlemmen ein. Das Wetter war ebenfalls auf unserer Seite.

Glücklich über die vielen FestbesucherInnen haben wir den Tag sehr genossen.





...von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten

Glaubensbekenntnis

Vier Gottesdienste zu einem Thema

Evangelische Kirchengemeinde
Waldbach-Dimbach

Oktober/November 2022

„Mein Gott, mache sie wie verwehende Blätter, wie Spreu vor dem Winde. Wie ein Feuer den Wald verbrennt und wie eine Flamme die Berge versengt, so verfolge sie mit deinem Sturm und erschrecke sie mit deinem Ungewitter. Bedecke ihr Angesicht mit Schande, dass sie, HERR, nach deinem Namen fragen müssen.“
Psalm 83,14 ff.

Vernichtet Gott meine Feinde?

Die Bibel spricht ungeniert von Rache. Dürfen wir diese alten Rachegebete heute noch beten?

Können wir unsere Rachegeleüste so ohne weiteres in sie hineinlesen und Gott um die Überwindung der Feinde bitten?

Die biblischen Vorstellungen, was Gott den Feinden tun soll, sind sehr konkret. Oft gipfeln sie in dem Wunsch, dass Gott sie töten möge.

Welchen Sinn haben solche Rachephantasien? Können sie freimachen und entlasten oder zementieren sie nur meinen Hass? Wenn ich die Rache Gott überlasse, was gewinne ich dadurch?

Predigt von
Christof Weiß-Schautt
16.10.2022
10 Uhr Waldbach



Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.

Micha 4,3

Schwerter zu Pflugscharen?

Hat sich der alte Traum als naiv erwiesen? Machtinteressen werden mit militärischer Gewalt durchgesetzt. Deutschland rüstet auf und investiert 100 Milliarden Euro. Hat der Traum des Propheten Micha ausgedient? Muss die „Zeitenwende“ auch in der Verkündigung der biblischen Botschaft eingeläutet werden? Ist die Aufgabe von Christ:innen, den Opfern zu helfen, zu tun, was vor Ort nötig ist und zu beten? Oder eben gerade auch, diese uralte Friedensvision wach zu halten ...?

Predigt von
Petra Schautt
23.10.2022
10 Uhr Waldbach



*Die Stimme des Blutes deines Bruders Abel schreit zu mir von der Erde. Verflucht seist du auf der Erde, die ihr Maul hat aufgetan und deines Bruders Blut von deinen Händen empfangen.“

Genesis (1. Buch Mose) 4, 10+11

Hoffnung auf Vergeltung!

Wenn offensichtliches Unrecht nicht gesühnt wird, halten wir das schwer aus.

Ganz unerträglich aber sind Gewalt und Kriegsverbrechen. Wir wünschen uns, dass die Täter nicht davorkommen.

Für den Frieden nach einem Krieg ist es unerlässlich, dass Schuld verfolgt wird. Selbst dann, wenn Opfer und Täter längst zu den Toten gehören. Haben wir das „Jüngste Gericht“ zu voreilig aus unserem Reden über Gott gestrichen? Glauben wir noch daran, dass der Weltenrichter eines Tages kommen wird, um Gericht zu halten über Lebende und Tote?

Predigt von
Johannes Veller
30.10.2022
10 Uhr Waldbach



„Sollte ich nicht hassen, Herr, die dich hassen, und verabscheuen, die sich gegen dich erheben?

Ich hasse sie mit ganzem Ernst; sie sind mir zu Feinden geworden!“

Psalm 139, 21+22

Und was ist mit dem Hass?

Der Krieg entfacht Hass. Wie ein Waldbrand frisst er sich in die Seelen. Gewaltphantasien erschrecken:

Kriegstreiber werden zu Feinden, Vergewaltigern der Tod gewünscht. Wohin mit diesen zerstörerischen Gedanken?

Eine Möglichkeit: sie vor Gott aussprechen, sie nicht verdrängen und neu beten: „Erlöse uns von dem Bösen...“

Jesus sagt in der Bergpredigt: „Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; tut wohl denen, die euch hassen.“

Matthäus 5,44

Predigt von
Gudrun Veller
06.11.2022
10 Uhr Waldbach



Besuch bei Brenners auf dem Bauernhof

Am Dienstag, 24. Mai 22 machten wir uns nach einem gemeinsamen Vesper im Kindergarten gut gestärkt auf den Weg zu Brenners. Dort wurden wir von Frau und Herr Brenner schon erwartet. Zuerst ging's in den Kuhstall, der war leider leer. Alle Kühe waren schon auf der Weide. Zum Glück waren die Kälbchen in ihren Boxen und Gattern noch da. Wer sich getraut hat, konnte ein Kälbchen streicheln oder es mit Heu ein bisschen füttern. Die Kinder konnten Fragen stellen und Frau Brenner hat den Kindern gesagt, welche der Kälber „Sonnen“ (Vorschüler), „Monde“ (mittlere Kinder) und „Sterne“ (kleine Kinder) sind.

Nächstes Ziel war der große Traktor. Jedes Kind durfte sich einmal hineinsetzen und die vielen Knöpfe und Schalter begutachten. Es gab sogar einen Bildschirm!!

Nach einer Tobe-Einheit im Strohballenlager waren die Schafe dran. Herr Brenner hat sie zu uns getrieben, damit wir sie gut sehen und füttern konnten. Doch leider waren sie alle satt und keines wollte das leckere Gras der Kinder fressen.

Zum Schluss blieb noch etwas Zeit zum Spielen. Es gab eine tolle Matsch-

küche, ein großes Holzpferd, ein Trampolin, einen Sandkasten, und im Hof konnten die Kinder mit Tretschleppern, Kettcar und Roller durch die tollen Pfützen fahren. Auf dem Rasenmähtaktor konnten die Kinder hupen – es war wirklich laut.

Kurz vor dem Gehen hat Herr Brenner als Überraschung noch ein wenige Tage altes Kätzchen geholt, damit alle Kinder es sehen konnten.

Mit vielen tollen Eindrücken machten wir uns auf den Rückweg. Es waren sehr schöne, erlebnisreiche Stunden auf dem Bauernhof.

Vielen Dank, Frau und Herr Brenner!

Nadine H.



Cocktails and Dreams - Gottesdienst am 23.9.2022

Ein ganz neuer und besonderer Gottesdienst erwartet uns am Freitagabend um 18.30 Uhr rund um die Kilianskirche in Waldbach. Machen Sie es sich auf einer für Sie passenden Sitzgelegenheit gemütlich. Genießen Sie einen frischen Cocktail in gemütlich entspannter Atmosphäre. Wir möchten Sie an diesem Abend abholen, abholen vom Alltagsstress, von der Arbeit, von Terminen. Frei für ein schönes und ruhiges Wochenende, ein bisschen gedankenverloren sein und abschalten mit schöner Musik, unter anderem vom Popchor Zwi-

schentöne und passenden Worten und Impulsen für Sie zum Mitnehmen. Wir freuen uns und sind gespannt auf das Besondere.

*Mit Tequila Sunrise Grüßen
Ihre Nicole Ochs*



Im Blick auf Weihnachten:

Dieses Jahr pausieren wir mit unserem Adventskalender in unseren beiden Ortschaften. Wir planen für nächstes Jahr wieder einen.

Die nächsten Taufmöglichkeiten sind am:

23.10.2022

13.11.2022

11.12.2022

15.01.2023

12.03.2023

09.04.2023 (Ostersonntag)

14.05.2023

18.06.2023

Jeweils im Sonntagsgottesdienst integriert.

Gerne können Sie sich im Pfarramt melden (07946 8985).



Quelle: Sueschi_pixelrode

Erntedank am 2. Oktober: Jedes Päckchen zählt!

Durch steigende Lebensmittelpreise, hohe Energiekosten und Belastungen durch Kriege auf der ganzen Welt sind immer mehr Menschen auf Hilfe angewiesen. Die langen Schlangen vor den Tafelläden bezeugen dabei nicht nur die Not der Menschen, sondern sind auch ein Skandal und ein Protest gegen ein Sozialsystem, das immer mehr an seine Grenzen kommt und den Bedürfnissen der Menschen nicht gerecht werden kann. Deshalb versucht die Tafel, Hilfebedürftigen mitten unter uns auf die Beine zu helfen.

Wie im vergangenen Jahr haben Sie wieder die Möglichkeit, Trockenwaren an den Stationen unseres Erntedankgottesdienstes oder vorab in der Kirche abzugeben. Dabei helfen sie dem Tafelladen Weinsberg, der dringend ihre Unterstützung benötigt. Nudeln, Kartoffeln, Reis, Süßigkeiten, Obst und Gemüse, Mehl und vieles andere dürfen sie gerne spenden. Wir freuen uns sehr darüber.

Wir feiern am 2. Oktober - hoffentlich ohne Corona - wieder an 3 Stationen. An jeder Station wird es einen Kurzgottesdienst geben:

- | | |
|-----------|--|
| 9.30 Uhr | Torweg Waldbach. Der kirchliche Kindergarten Waldbach gestaltet die Feier. |
| 10.10 Uhr | H.Wörner-Str./Schubertstr. Waldbach |
| 10.50 Uhr | vor der Halle Dimbach. Es spielt der Posaunenchor. |

Wir danken allen, die bereits im letzten Jahr viel gespendet haben und hoffen auf viele Geberinnen und Geber in diesem Jahr. Vielen Dank dafür!!

Ihre Anne Bullard-Werner



Erster Outdoor-Babybasar in Waldbach

Endlich war es wieder soweit: am 18.6.2022 konnte nach zweijähriger Pause wieder ein Babybasar des Evangelischen Kindergartens Waldbach stattfinden.

Organisiert durch einige Mütter und den Elternbeirat liefen die ersten Vorbereitungen an. Ein geeigneter Ort wurde auch schnell gefunden und nach Absprache mit Frau Schautt und dem Kirchengemeinderat durften wir den Platz um die Kilianskirche sowie die Pfarrscheuer für unseren Basar nutzen.

Trotz der heißen Temperaturen an diesem Samstag war der Basar gut besucht und jeder Verkäufer fand ein angenehmes Plätzchen im Schatten. An mehr als 25 Ständen wurde für jeden Geschmack etwas angeboten: Kinderkleidung in verschiedenen Größen, Spielsachen, Fahrzeuge und tolle handmade – Artikel. Darüber hinaus gab es einen „zu verschenken“ Tisch, an dem sich jeder frei bedienen konnte.

Für das leibliche Wohl wurde in diesem Jahr natürlich auch gesorgt. Es gab kühle Getränke, Kaffee und Kuchen sowie Zwiebelkuchen der Familie Weippert.

Die Durchführung des Babybasars war auch in diesem Jahr nur möglich durch die Unterstützung des Orga –

Teams der Eltern, die beim Verkauf sowie beim Auf- und Abbau geholfen haben. Vielen Dank auch an Herrn Richter und an die Landfrauen für die Unterstützung.

Der Erlös kommt wie in jedem Jahr dem Evangelischen Kindergarten Waldbach zugute. Zum Sommerabschluss wurde von diesem Geld die Wasserbaustelle der AWO Heilbronn ausgeliehen. Hiermit konnten die Kinder einen ganzen Tag lang spielen, planschen und sich dabei abkühlen.

*Für den Elternbeirat des ev. KiGa
M. H.*



Gemeinsam verschieden – und wunderbar

Der Sonntagsgottesdienst in Waldbach feierte das Miteinander von Menschen mit und ohne Einschränkungen

Sie waren die Akteure des Gottesdienstes, der unter dem Motto 'Wunderbar' am 31.7.2022 in der Kilianskirche in Waldbach stand: Die Mitglieder der Offenen Hilfe Öhringen, das Martin-Luther-Haus, die Wohngruppe Bretzfeld und das Cafe Samocca aus Heilbronn. Nachdem Pfarrerin Petra Schautt die zahlreichen Gottesdienstbesucher begrüßt hatte, überließ sie das Mikrofon den Betreuerinnen und Mitgliedern dieser Einrichtungen: Und die ließen es sich nicht nehmen, auf kreative, unterhaltsame und nachdenkliche Weise das Thema Inklusion zu gestalten. Es wurde viel gesungen und gelacht, gebetet und getanzt. Und es gab viel Dankbarkeit: Dafür, dass jede und jeder etwas Wunderbares hat. Aber es ging auch um die Hoffnungen, Wünsche und Träume der Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen.

Martina wünschte sich Frieden in der Welt, Karina Gesundheit für ihre Familie, Martin eine harmonische Beziehung mit seiner Partnerin; aber auch die kleinen und scheinbar selbstverständlichen Alltäglichkeiten wie eine grüne Wiese unter blauem Sommerhimmel, auf der man mit Familie oder

Freunden einen unbeschwerten Tag verbringt, gehörten zu den Wünschen – ganz normale Wünsche, die von jeder und jedem der Gottesdienstbesucher geteilt wurden. Und genau darum ging es ja an diesem Sonntagsgottesdienst, der von Catrina Baumgärtner moderiert wurde: Dass es normal ist, anders zu sein als alle anderen, ja dass es den Reichtum eines jeden Lebens ausmacht, so zu sein, wie man eben ist. Großartig ist, wer einzigartig ist – diesen Gedanken intonierte Peter Hohl an der Orgel mit dem Lied *Du bist du*, das eine bewegte und begeisterte Gemeinde mitsang, die besonders berührt wurde von dem Refrain *Vergiß' es nie: Dass du lebst, war eines anderen Idee*. Auf die Orgeltöne folgte der rockige Sound der Tollhaus-Gang, einer Band von Menschen mit und ohne Einschränkungen, die zu Ben E. Kings *Stand by me* über die Hoffnung sang, dass Träume wahr werden können.

Zum Gottesdienst gehörte auch Informatives für die zahlreichen interessierten Besucher/-innen: Nicole Dollmann präsentierte in einem Kurzfilm, warum Inklusion noch etwas anderes als Integration ist und wie reich eine Gesell-

schaft wird, wenn sie sich ihrer Vielfalt bewusst wird und diese fördert, statt Menschen und ihre Fähigkeiten an starren Normen zu messen. „Zwischen den Menschen Barrieren abzubauen, sichtbare wie unsichtbare, ist das Wichtigste, was wir für diejenigen tun können, die mit Einschränkungen leben, aber auch für uns“, betonte Nicole Dollmann. Dass solches Miteinander gelingen kann, zeigte nicht zuletzt der Segenskreis, der sich am Ende des Gottesdienstes bildete, und während Pfarrerin Petra Schautt die Segensworte sprach, versicherten sich die Gottesdienstbesucher/-innen durch einen Händedruck, dass jeder und jede diesen Kreis und den Kreis des Lebens erst rund mache.

Nach dem Gottesdienst stand man noch lange an der Wunder-Bar bei Bre-

zeln, Kuchen und kühlen Getränken beieinander. Dorothy Wolf von den Öhringer Offenen Hilfen freute sich über ein gelungenes Miteinander: „Vielen ist heute klar geworden, dass es so viel gibt, was uns verbindet!“ Und ihre Kolleginnen Monika Baumgärtner von der Wohngruppe Bretzfeld sowie Martina Jung vom Freizeittreff Offene Hilfen stimmten ihr vorbehaltlos zu und waren angetan von der großen Resonanz des Gottesdienstes in der Waldbacher Gemeinde und darüber hinaus. Vielen stand die Hoffnung ins Gesicht geschrieben, dass der Spirit dieses außergewöhnlichen und wunderbaren Sonntagsgottesdienstes in den Alltag der Menschen getragen werden kann.

Clemens C.



Foto (Dirk Münzberg): Viel Bewegung war im Waldbacher Gottesdienst unter dem Motto 'Wunderbar' am vergangenen Sonntag.

„KEKSKRÜMELGEDANKEN“

beim Inklusionsgottesdienst in Waldbach am 31.7.2022

Oft versteh ich viele Dinge nicht. Für die richtig großen Dinge ist mein Kopf einfach zu klein. Aber eins verstehe ich genau. Ich bin anders als andere.

Meine Mutter sagt immer, ich bin was ganz Besonderes. Weil ich etwas extra habe, was andere nicht haben. Ich weiß, was das ist. Das ist mein Kekskrümel. Eigentlich heißt das Chromosom oder so. Aber das kann ich mir nicht merken.

Also meinen Kekskrümel mag ich besonders gern. Ich bin wunderbar, sagt Mama. Kekse sind auch etwas Wunderbares. Und ich habe sogar einen Kekskrümel mehr als andere.

Aber nicht jeder Mensch mag Kekse. Wenn Kekse nicht allen schmecken können, dann kann ich das aber auch nicht. Aber das ist okay, sagen meine Eltern. Man muss nicht jedem gefallen.

Aber ich mag Kekse. Und ich mag auch meinen extra Kekskrümel. Wäre er nicht da, wäre ich doch nicht so, wie ich bin, oder? Und so, wie ich bin, bin ich ja mit Absicht. Irgendjemand wollte ja, dass ich so bin, wie ich bin. Und so, wie ich bin, bin ich gut, sagt Mama. Egal, ob andere Kekse mögen oder nicht. Mama sagt immer, die können uns den Buckel runterrutschen. Ich

verstehe nicht, wie man Kekse nicht mögen kann.

Ich habe Freunde. Die sind auch besonders und wunderbar. Die haben zwar keinen Kekskrümel mehr, mögen aber Kekse, und das finde ich toll.

Es heißt immer, wir wären anders als andere. Nur weil wir laut lachen, wenn wir etwas wirklich witzig finden und nicht lachen, wenn wir etwas nicht lustig finden. Nur weil wir sagen, was wir denken oder einfach lange mal nichts sagen, auch wenn uns jemand etwas fragt. Wenn wir keine Lust haben zu antworten, sagen wir nichts. Wieso sollten wir auch? Nur weil wir offen zeigen, wen wir lieben und wen wir blöd finden. Nur weil wir unsere Gedanken laut aussprechen. Nur weil wir echt hartnäckig bleiben, wenn wir unbedingt etwas möchten. Nur weil es uns egal ist, was andere von uns denken? Nur weil wir Spaß am Leben haben?

Die Menschen, die sich als normal bezeichnen, die können das nicht. Darin sind wir viel besser.

Durch meine Freunde habe ich gemerkt, dass anders normal ist und Anderssein irgendwie auch vereint. Ich

bin froh, dass ich einen Kekskrümel und meine besonderen und wunderbaren Freunde habe. Denn es ist die Einzigartigkeit, die uns alle großartig macht, sagt Mama.

Und was ist an dir einzigartig und be-

sonders? Denk mal bei Kaba und Keksen darüber nach oder nachher bei Limo und Brezel.

Catrina B. (angelehnt an Anna T.)

Wechsel bei den Mitarbeitenden

Im Kindergarten mussten wir Annette Gittinger als Erzieherin verabschieden. Zum 1.1. 2022 hatte sie eine neue Herausforderung gesucht. Wir danken ihr von Herzen für ihre engagierte Arbeit und wünschen ihr alles Gute für ihren zukünftigen Berufsweg. Danke, dass Marina Drautz die Stelle ½ Jahr tat-

kräftig übernommen und vertreten hat und uns dadurch ermöglichte, den Kindergarten weiter zu betreiben! Und nun sind wir froh, dass seit 1.7.2022 Angelika Harre unser Kindergarten-team verstärkt. Herzlich willkommen!

Petra Schautt





„Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein“ (Genesis 12,2)

Mit diesem Bibelvers starteten Ende Juni elf wache und lebendige Jugendliche in ihre Konfirmationszeit 2022/23.

Das Jahr begann mit einem Auftakttreffen mit unserer Jugendreferentin Frau von Tils, bei dem die Konfis auf kreative Weise Stationen ihres Lebens nachgingen. Am Ende entstand dabei ein gemeinsam gestaltetes, buntes Gruppenbild aus ihren individuellen Hand- und Fußabdrücken. So konnten wir uns in den ersten Stunden besser kennenlernen.

Bald starteten wir schon in unser erstes Thema und näherten uns dem Begriff des *Segens* an. Die Gruppe ging der Frage nach, was wir eigentlich meinen, wenn wir jemandem *Viel Glück und viel Segen* zum Geburtstag singen, wo man selbst Segen im Le-

ben erfährt, und in welchen Situationen man Gottes Segen ganz besonders braucht.

Für den gemeinsam gestalteten Gottesdienst am 17.07. bereitete die Gruppe eigene bewegende Gebete und Fürbitten vor. Hierbei wurden die Konfis zudem nicht nur der Gemeinde vorgestellt, sondern bekamen auch ihre Konfirmationsbibeln überreicht. Dass die Konfirmanden und Konfirmandinnen ein wichtiger Teil der Gemeinde sind, wird symbolisch an ihren selbst gestalteten Konfirmationskerzen deutlich. Diese werden wieder in ihrer Konfirmationszeit während der Gottesdienste auf dem Altar brennen. Wir freuen uns auf eine spannende Zeit mit neuen Entdeckungen und Neugier, sich den Fragen des Lebens zu stellen.

*Es grüßt Sie
Anne Bullard-Werner*

WALDBACH - DIMBACH

Liebe Kirchengemeinde,

vier Monate bin ich bereits bei ihnen als Vikarin in Waldbach und Dimbach und ich freue mich darüber, was ich schon alles erleben und lernen durfte.



Begonnen hat meine Ausbildung vor allem in der Grundschule Bretzfeld. Besonders eindrücklich war für mich die Natürlichkeit und Unbeschwertheit, mit der Kinder an theologische Fragen herangehen, die "uns Erwachsenen" manchmal unerklärlich erscheinen.

Selbst in der Schule, das ist für mich das theologische Pfarrseminar in Stuttgart, war ich schon insgesamt 5 Wochen und werde das restliche Jahr noch zweimal dort sein.

Doch auch in der Gemeinde stand schon einiges für mich an. Anfangs habe ich kleine Schritte im Gottesdienst gemeinsam mit Pfarrerin Schautt übernommen. Im Juni konnte ich dann mit Ihnen einen Taizé Gottesdienst feiern, eine Gottesdienstform, die mir sehr am Herzen liegt (falls Ihnen die Kommunität Taizé unbekannt ist, sprechen Sie mich gerne darauf an.

Anfang Juli feierten wir einen großen Gottesdienst mit vier Taufen, bei dem ich zwei kleinen Täuflingen den Segen und den Zuspruch Gottes für ihr beginnendes Leben zusprechen durfte. Ein besonderer Moment!

Vor meiner ersten Trauung war ich dann bestimmt genauso aufgeregt wie das Ehepaar selbst, aber wurde um eine gute Erfahrung reicher.

Momentan begleite ich vor allem Trauergespräche mit Bestattungen und bereite mich dabei auf einen weiteren wichtigen Teil meiner Arbeit im Seelsorgebezirk Dimbach vor. Dort bin ich seit einem Monat unterwegs, unter anderem bei Geburtstagsbesuchen. All diese Erfahrungen leben von meinen Begegnungen mit Ihnen.

*Ich freue mich auf sie,
Ihre Anne Bullard-Werner*

WALDBACH - DIMBACH



Fusion der Kirchenchöre Bitzfeld und Waldbach

Nach den Sommerferien starten wir mit einem neuen Kirchenchor. Die Chöre aus Waldbach (mit Dimbach und Rappach) und Bitzfeld (+Bretzfeld) haben sich entschlossen, ab jetzt gemeinsam zu proben und zu singen. In Anbetracht der schwierigen Bedingungen während der Pandemie sank die Zahl der aktiven Sänger und Sängerinnen immer weiter, so dass schließlich die Singfähigkeit der Chöre nicht mehr gegeben war. Das fanden viele, die gerne singen und weitermachen wollten, sehr schade, deshalb begann die Suche nach Alternativen. Da die Kirchenchöre Bitzfeld und Waldbach auch schon früher des Öffern gemeinsame Konzerte geplant und erfolgreich verwirklicht hatten, war es naheliegend, sich Gedanken über eine mögliche gemeinsame Zukunft zu machen. Deshalb trafen wir uns am letzten Montag vor den Ferien zu einer gemeinsamen Probe. Es war erfrischend und erhebend, wieder volle Reihen in den Stimmen zu sehen und vor allem auch zu hören. Ein schöner, feiner und voller Klang kam einem da entgegen. Man konnte den Sängern deutlich anmerken, dass sie es genossen, nach so langer Zeit wieder in einem richtigen Chor zu singen. Nach dieser Erfahrung wurde klar, dass eine Fusion der richtige Weg ist.

Frau Wolfmeyer, die den Chor in Bitzfeld- Bretzfeld über lange Jahre geleitet hatte, kündigte an, dass sie aus Altersgründen ihre Leitung gerne abgeben würde. Sie wird nach den Sommerferien noch offiziell verabschiedet. Nach jetzigem Stand wird Marc Bohnacker die Leitung des gemeinsamen Chores ab Herbst 2022 übernehmen. Nun gibt es noch einiges zu planen und zu organisieren, u. a. auch zu erörtern, an welchen kirchlichen Festtagen in welcher Kirche gesungen werden soll. Sicher finden wir auch da gute Lösungen, möglicherweise gibt es hier und da auch mal ein Doppelkonzert.

Die **erste reguläre Chorprobe** soll am 12.9.2022 um 20.00Uhr im Gemeindehaus in Bretzfeld stattfinden.

Bitte kommt alle und bringt möglichst noch Interessierte mit - denn jetzt wäre ja der ideale Zeitpunkt für „Sangeslustige“, neu einzusteigen. „Reinschnuppern“ und ausprobieren ist ausdrücklich erwünscht und willkommen, wir freuen uns über jede und jeden sehr, der sich traut und neu dazu kommt. In diesem Sinne wünschen wir noch einen schönen Sommer und erholsame Ferientage und hoffen auf entspannte und gut besuchte Proben und viel schöne Musik im Herbst.

Marc Bohnacker

WALDBACH - DIMBACH

Evangelische Kirchengemeinden Waldbach-Dimbach, Adolzfurt-Scheppach und Unterheimbach (Hrsg.)

Gemeinde Adolzfurt-Scheppach: Gemeinde Unterheimbach:

Pfarrer/in Brigitte u. Dieter Ebert
Bretzfelder Str. 19, 74626 Bretzfeld
Tel.: 079 46/22 01
Pfarramt.Adolzfurt@elkw.de
Sekretariat: Di/Do 9.30-11.30 Uhr
<https://gemeinsam-gemeinde.de>

YouTube: <https://bit.ly/37ooTOg>

Konto: Evang. Kirchengemeinde
Adolzfurt-Scheppach
Sparkasse Hohenlohekreis
IBAN: DE 89 6225 1550 0000 0012 50

Pfarrer Armin Boger
Kirchplatz 9, 74626 Bretzfeld
Tel.: 079 46/13 19
Pfarramt.Unterheimbach@elkw.de
Bürozeiten:
Sekretariat: Di/Fr 9-11.30 Uhr
Kirchenpflege: Mi 9-11-30 Uhr
<https://gemeinsam-gemeinde.de>

Konto: Evang. Kirchengemeinde
Unterheimbach
Raiffeisenbank Hohenloher Land eG
IBAN: DE 84 6006 9714 0422 2840 09

Gemeinde Waldbach-Dimbach:

Pfarrer/in Petra Schautt (ViSdP)
Römerweg 1, 74626 Bretzfeld
Tel.: 079 46/89 85
Pfarramt.Waldbach@elkw.de
Bürozeiten: Di/Do 14-17.00 Uhr
<https://gemeinsam-gemeinde.de>

Konto: Evang. Kirchengemeinde
Waldbach-Dimbach
Raiffeisenbank Hohenloher Land eG
IBAN: DE 26 6006 9714 0488 1530 00

Layout: Heidrun Weise
Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de

Anders gesagt:

Ewigkeit

Wenn ich am Abend in den Sternenhimmel schaue, fühle ich mich so winzig und zugleich geborgen. Die Erde, sie ist umgeben von einem unendlichen All. Und doch geht mein Blick nicht in leeres Schwarz. Lichtpunkte sind da, Sterne, die sich zu Bildern zusammensetzen. Sie wecken meine Fantasie und lassen mich träumen.

Macht dieses unendliche All die Existenz eines Gottes wahrscheinlicher? Oder eher unwahrscheinlicher? Ich weiß es nicht. Es gibt Fragen, die offen bleiben, ohne Beweis.

Mich macht ein Blick in den Himmel demütig. Klein bin ich und doch geborgen. Ich richte so wenig aus und doch bin ich manchen Menschen wichtig.

Ich kann mich bergen in die Unendlichkeit des Alls. Doch habe ich sie nicht in meinen Händen. Vielleicht ist es ähnlich mit ihm, den ich Gott nenne. Und der Sternenhimmel mit seinen Lichtpunkten in unermesslichen Weiten ist ein Kunstwerk, das über sich hinausweist in seine Ewigkeit.

TINA WILLMS

Foto: opol tang/Stock-Builder